

21. Zürcher Präventionstag, 19. März 2010

Krebsprävention – vom Wissen zum alltäglichen Handeln

Krebsprävention im Betrieb

Von **Ursula Zybach**

Mehr als die Hälfte der Krebserkrankungen betreffen die Bevölkerung im berufstätigen Alter. Durch gezielte Prävention in den Betrieben könnte ein Teil dieser Erkrankungen vermieden werden.

Unternehmenserfolg hängt je länger je mehr von gut qualifizierten, motivierten und gesunden Mitarbeitenden ab. Massnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung und Prävention unterstützen die Organisation in der Förderung von gesunden Mitarbeitenden sowie bei der Bildung gesundheitsförderlicher Organisationsstrukturen.

Einige Zahlen

Krebserkrankungen sind häufig und damit steigt auch der Anteil an Personen im Berufsalltag, die von einer Krebsdiagnose und -erkrankung betroffen sind und allenfalls daran sterben hoch. Von den 15-69-jährigen Menschen in der Schweiz sind in den Jahren 2003-2006 jährlich rund 19'300 an Krebs erkrankt. In der Altersgruppe der 15 bis 64-jährigen sind im Jahr 2007 bei den Männern 36% der Todesfälle auf Krebs zurückzuführen. Bei den Frauen sind es 52%. Bei den verlorenen potenziellen Lebensjahren, d.h. Anzahl Jahre, die vor dem 70. Lebensjahr verloren werden, rangiert Krebs bei den Männern an 2. Stelle und bei den Frauen an erster Stelle.

Risiko für Krebserkrankungen kann gesenkt werden

Die bekannten Risikofaktoren für Krebs wie Rauchen, Fehlernährung, zu wenig Bewegung, UV-Strahlen oder andere Umwelteinflüsse können von Firmen thematisiert werden. Durch geeignete Massnahmen und Aktivitäten, sowohl auf struktureller als auch individueller Ebene kann das Risiko für eine Krebserkrankung der Mitarbeitenden gesenkt werden.

Quellen der statistischen Angaben: NICER, Bundesamt für Statistik

Ursula Zybach, dipl.Lm.-Ing.ETH
Bereichsleiterin Präventionsprogramme
Krebsliga Schweiz
Effingerstr. 40, 3001 Bern
Tel.: 031 389 91 51, E-mail.: ursula.zybach@krebssluga.ch
www.krebssluga.ch